

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).  
Amtsblatt

Telegraphen-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Postfach-Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 123.

Montag, 31. Mai 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der letzten Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Raumpreise für die Nummer des Abgabebogens bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kasantenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft wird wegen grundsätzlicher Veränderung der Communicationsweg von **Sofewitz nach Rietz** vom 2. bis 6. Juni für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer über Köhlen verwiesen.  
Sofewitz, am 31. Mai 1897.

Der Gemeindevorstand.

**Anzeigen** für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten uns bis spätestens **Vormittag 9 Uhr** des jeweiligen Abgabebogens.

Die Geschäftsstelle.

## Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Riesauer Tageblatt und Anzeiger“

für

**Juni**

werden von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten und unsern Austrägern angenommen.

Bezugspreis: 50 Pfg.

bei Lieferung des Blattes durch unsere Austräger frei ins Haus, oder bei Abholung in der Expedition; durch die Post frei ins Haus 59 Pfg.

Im „Erzähler an der Elbe“ beginnt in nächster Nr. wieder ein größerer spannender Roman:

## Die Feuerliebe.

Von Irene v. Hellmuth.

**Anzeigen** finden durch das „Riesauer Tageblatt“, der im Bezirk Riesa verbreitetsten Zeitung, weite und vortheilhafteste Verbreitung.

Riesa. Die Geschäftsstelle.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 31. Mai 1897.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung Dienstag, den 1. Juni 1897, Nachmittags 6 Uhr.  
1. Beschlußfassung über Richtsprache der Sparcassenrechnung auf das Jahr 1896. 2. Rathsbeschl. Nachverwilligung von 300 Mk. zu den Kosten der angeordneten Untersuchung durch Sachverständige von Butter, Käse, Schmalz, Margarine, Margarinfette und Randspeisefett, inwiefern des Petroleums auf seine Entflammbarkeit betr. 3. Rathsbeschl. Verwilligung von 3300 Mk. zu Anlegung von vermietbaren Familiengärten an der unteren Gartstraße auf dem vormals Roumann'schen Bauhofe. 4. Die umgearbeitete Sparcassenrechnung der Stadt Riesa. 5. Geschäftliches. Rathsdeputierte: Herr Bürgermeister Docters, Herr Stadtrath Dynel.

— Frequenz der 26 sächsischen öffentlichen Realschulen im laufenden Sommersemester: Leipzig-Studnitz 783, Leipzig III 691, Leipzig I 645, Dresden-Johannstadt 499, Chemnitz 446, Plauen 427, Meissen 282, Pirna 276, Großenhain 259, Stollberg 257, Dresden-Friedrichstadt 240, Bautzen 234, Reichenbach 231, Glauchau 225, Grimma 222, Meerane 219, Löbau 207, Werdau 173, Crottweis 171, Frankenberg 138, Rochlitz 135, Wittweida 133, Leisnig 120, Oschatz 120, Auerbach 114 und Aue 94 Schüler. Wegen des Vorjahres ist der Gesamtbesuch dieser Anstalten um 625 Schüler gestiegen. Denn es werden gegenwärtig 7341 gegenüber 6716 Schüler im vergangenen Sommer unterrichtet.

— Man schreibt uns: Das in unserer Stadt unter dem Vorsitz des Militärvereinsvorsitzers Herrn Friedrich Schilde bestehende Komitee (Patriotenbund) zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm- und Kriegervedenkmals auf dem Kaiser Wilhelm-Platz hat, wie schon früher, auch kürzlich wieder an die in unserer Zeit von verschiedenen Seiten erheblich in Anspruch genommene Opferwilligkeit des Publikums appelliert und bei der Ausföhrung der zu Gunsten des Denkmals-Fonds vom Kgl. Ministerium des Innern genehmigten Verloosung, bei welcher auf je 10 Loose 1 Gewinn zu entfallen hat, ein recht erfreuliches Resultat zu verzeichnen, da wertvolle Gegenstände, die ohne Theilung zu Gewinnern verwendet werden, sowie auch größere und kleinere Geldbeträge zum

Ankauf von Gewandgegenständen nach Kräften gespendet worden sind. Es sind nun von jetzt an die 500 zur Verloosung kommenden Gegenstände zum größten Theile in dem von den Geschwister Fräulein Gendner bereitwillig zur Verfügung gestellten Laden, Hauptstraße, dem Albertplatz gegenüber, zu Jedermanns Ansicht ausgestellt. Es möge hiermit nur auf folgende Gewinne hingewiesen sein: 1. Eine Zimmereinrichtung bestehend aus 1 Tisch, 4 Stühlen, einem Sopha, 1 Bertilow, 1 Spiegel mit Comode und 1 Studen-teppich; 2. eine goldene Uhr mit Kette (ausgestellt im Schmiedewarenlager des Herrn Kaufmann Barthel); 3. ein vollständiges Bett (Bettstelle, Matratze, Federbettstelle, aus ganz frischen Daunen hergestellt, Ueberzug ic.); 4. eine Nähmaschine (ausgestellt bei Herrn A. W. Hofmann, Ecke der Haupt- und der Pausierstraße); 5. eine Standuhr. Wir könnten noch andere wertvolle Gegenstände aufzählen, überlassen es aber Jedermann, sich dieselben selbst anzusehen. Die Verloosung soll Ende Juni im Hotel Döpfner stattfinden. Loose sind an verschiedenen Stellen, z. B. bei den Herren Stadtsekretär Schilde, Kunst- und Handlungsgärtner Pinkert, Mägley, Kratau, Militärvereinsvorsitzer Hofmann (Jäger u. Schützen), Kaufmann Barthel, Kaufmann Haade und in mehreren Restaurationen (z. B. Rathskeller und Elbterrasse) zu haben.

— Die am vorigen Sonnabend stattgefundene Hauptversammlung des Deutsch-Sozialen Reform-Vereins für Riesa und Umgegend war lebhaft gut besucht. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Fabrikbesitzer Hille, eröffnete die Versammlung, worauf der Jahres- und Rechenschaftsbericht zum Vortrag gelangte und dem Kassirer Decharge erteilt wurde. Hierauf erfolgten die Neuwahlen des Gesamtvorstandes. Herr Fabrikbesitzer Hille, der das Amt als 1. Vorsitzender 6 Jahre lang verwaltet hat, lehnte die Wiederannahme der Wahl als solcher ab. Es wurden deshalb gewählt zum 1. Vorsitzenden Herr Kaufmann Pletschmann, zum 2. Vorsitzenden Herr Fabrikbesitzer Hille und zum 3. Vorsitzenden Herr Gemeindevorstand Schlag-Weida. Nach Erledigung einiger unwesentlicher Punkte erfolgte der Schluß der Versammlung.

— Auf der Riesa-Sträßlaer Straße beim Eisenwerk wurde heute Vormittag ein Knabe durch ein Geschloß überfahren und dabei anscheinend erheblich verletzt, so daß er in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte.

— Nach anher gelangter Mittheilung erkrankt beim Baden im Rhein bei St. Goarshausen der ca. 18jährige Böckergeselle Siegmund, der Sohn des Herrn Bodenmeisters Siegmund hier selbst. Der Leichnam des Verunglückten hat, wie man meldet, trotz eifriger Suchens noch nicht gefunden werden können.

— Morgen beginnt der Juni, der duft- und blüthenreichste Monat des Jahres. Er bringt uns hoffentlich reichen Ertrag für das, was der unfreundliche März „Wonnemonat“ Mai verstaumt. Im Juni entfaltet sich die Farbenpracht unserer Gärten in höchster Vollendung. Die weiße Lilie, das Sinnbild der Unschuld, die anmuthige Rose, der Blumenkönigin, und viele andere der schönsten Kinder Floras öffnen ihre Kelche dem Blicke der Sonne. Da steht die unbeweglich vornehm, aus dem fernem Parterre gebürtige, erst im 16. Jahrhundert in Deutschland eingewanderte Rosenkastanie mit ihrer mächtigen Blätterkuppel. Auf grünem Randelaber hat sie die Blumen gelb und roth als Kerzen aufgesteckt. Der türkische Flieder senkt allmählich seine rothen und weißen Blüthenpyramiden ermattet nieder und bedeckt den grünen Rasen mit einem Mosaik von Blüthenstrahlen. Vom glühigen Goldregen trießen die schweren, gelben Blüthenstrahlen herab, und aus anderen vornehmen Sträußern, die dem im Volksglauben eine hervorragende Rolle spielenden schwarzen Hollunder- oder Pollerbusche verwandt sind, schwellen weiße Schneeballen hervor. Die Weißdornbüsche hüllen sich in stark duftende weiße und rosenrothe Schimmer. Mit dem Blüthenleibe angezogen, gehören sie unfruchtig zu unsern schönsten Holzpflanzen. Schon im Alterthum wurden sie in Griechenland und Rom hochgeehrt. Sie waren der Liebe und der Ehe geheiligt. Brautleute

trugen Weißdornzweige zu dem Orte, an dem sie sich eheliche Treue gelobten, die Angehörigen folgten mit Fackeln aus demselben Holze. Eine Sage erzählt, daß Joseph von Arimathia als Heidenlehrer mitten im strengen Winter nach England gekommen sei. Hier habe er seinen Wanderstab, der aus Weißdornholz geschnitten war, in die Erde gesteckt, und siehe da, er trieb Blätter und Blüthen. Er wurde den Eingeborenen zu einem sichtbaren Beweise der göttlichen Wahrheit der neuen Lehre. Der Wetterglaube meint mit Hilfe der Weißdornblüthen den Charakter des kommenden Winters vorausbestimmen zu können. Je kypziger sie sich entfalten, desto zahlreicher werden die weißen Schneeflocken herniederschweben.

— Bauernregeln für den Monat Juni. Auf den Juni kommt es an, ob die Ernte soll bestehn. — Viel Donner im Juni bringt ein fruchtbares Jahr. — Wenn im Juni Nordwind weht, kommt Gewitter oft recht spät. — Juni trocken mehr als naß, fällt mit gutem Wein das Jaß. — Nicht zu naß und nicht zu kühl, nicht zu trocken und nicht zu schwül, warm und naß und kühl und trocken, dann giebt der Brauchmond in die Wäld zu brocken. — Wie an Medardus (8. Juni) das Wetter fällt, es bis zum Mondeschluß anhält. — Wer auf Medardus baut, der tragt viel Flachs und Kraut. — Regnets an Sanct Barnabas (11. Juni), schwimmen Trauben bis ins Jaß. — Corporis Christi (Fronleichnamfest) schön und klar, guter Wein in diesem Jahr. — Vor Johannis (24. Juni) bit' um Regen, nachher kommt er ungelegen. — Vor Sanct Johannistag man keine Gerste loben mag. — Regnets um Johannistag, nasse Ernte man erwarten mag.

— Eine wichtige Rechtsfrage ist vor dem Berliner Landgericht I zur Entscheidung gebracht. Es handelt sich um die Haftung der Restaurateure für abhanden gekommene Garderobensachen ihrer Gäste. Im August 1896 besuchte der Banker D. aus Jüterburg das in der Friedrichstraße gelegene Restaurant „Zum Radesheimer“. Er übergab dort einem Angestellten nebst anderen Garderobensachen seinen kostbaren Spazierstock zum Aufbewahren. Als D. nach einer Stunde das Lokal verlassen wollte, war der Spazierstock verschwunden und ein anderer an seiner Stelle zurückgelassen. Da der Eigentümer des „Radesheimer“ sich weigerte, für den abhanden gekommenen Stock Ersatz zu leisten, erhob D. Klage, die vom Amtsgericht abgewiesen wurde. Gegen diese Entscheidung legte Rechtsanwalt Peiser für den Kläger Berufung ein, die zur Folge hatte, daß das Landgericht unter Aufhebung des amtsgerichtlichen Urtheils den beklagten Restaurateur zum Werthersatz verurtheilte. Das Landgericht billigte die Auffassung des klägerischen Anwalts, daß ein Verwahrungsvertrag vorliege, eventuell die Haftung daraus folge, daß Beschlager durch seine Anklage der Garderobe den Kläger jedenfalls zu der von ihm gemütheten Art der Aufbewahrung der Garderobe schuldhafter Weise veranlaßt habe.

— Die Kanzlei des Landeskulturathes giebt folgende allgemeine Uebersicht: Die Witterung in der Berichtszeit — 15. April bis 15. Mai — war wohnlich noch schlechter als die der vorausgegangenen vier Wochen, nur in der vierten Aprilwoche waren einige regnerfreie, schöne und warme Tage. Trotz dieser wenig günstigen Witterung hat der zumeist günstige Stand der Wintersaaten im Allgemeinen sich nicht nur erhalten, sondern es haben sich die späten und deshalb dünn durch den Winter gekommenen Roggenarten infolge der großen Feuchtigkeit zum Theil erholt. Aus einzelnen Bezirken wird aber Rost im Weizen und mehr oder minder starke Lagerung infolge heftiger Regengüsse im Roggen geklagt. Letzterer ist in einigen Bezirken bereits im Schossen begriffen. Eine weniger günstige Einwirkung hatte die nachfolgende Witterung auf die Frühjahrsbestellung. Diese war am Ende der Berichtszeit nur in wenigen Bezirken und theilweise unter sehr ungünstigen Verhältnissen ganz beendet, während im Gebirge noch sehr viel Saat zu bestellen und man mit dem Legen der Kartoffeln fast allorts noch im Rückstande ist. Auch steht zu befürchten, daß die bereits ge-